

Adventbesinnung / Adventspaziergang (Pfarre Nenzing)

Treffpunkt: beim Pfarrheim

Feuertonne steht auf dem Platz vor dem Pfarrheim – wir stehen im Kreis darum.

Der Advent ist eine zwiespältige Zeit: Man sagt, „Zeit der Ruhe und Besinnung“, aber es ist oft „Zeit des Stresses“. Gönnst euch diesen Abend als „Zeit der Ruhe und Besinnung“, des feinen Miteinanders, aber auch für sich selber! Mir selber geht es manchmal auch, dass ich mir bewusst Tage freihalte, damit ich den Advent nicht verpasse.

Wir machen uns auf den Weg – die erste Strecke könnt ihr ruhig miteinander plaudern oder einfach die Dunkelheit und Ruhe genießen.

1. Halt –

Advent – Ankunft – es geht um das Kommen Jesu in unsere Welt.

Es geht um ein dreifaches Kommen Jesu:

1. das Kommen Jesu vor 2000 Jahren in Betlehem
2. die Wiederkunft am Ende der Zeiten / konkret beim Tod
3. jetzt, hier und heute will Gott in unser Leben kommen

Weihnachten ist also nicht nur eine Geburtstagsfeier von Jesus bzw. ein Fest des sich gegenseitig Beschenkens, sondern Weihnachten möchte uns daran erinnern, dass Gott uns seinen Sohn schenkt, dass Gott in unser Leben kommen will.

Der Advent ist die Zeit, in der uns vielleicht bewusst, dass wir Gott in unserem Leben nicht spüren; der Advent ist die Zeit, in der wir diese Leere aushalten, sie uns bewusst machen.

Der Advent möchte uns helfen, offen zu werden für Gott. Vielleicht sind wir zu wenig offen für Gottes Gegenwart in unserem Leben. Dazu hören wir jetzt eine Geschichte.

Die Katz in der Kripp'

Der Innsbrucker Altbischofs Reinhold Stecher erzählt in einem seiner Bücher folgende wahre Begebenheit:

Zur Geschichte

Ich glaube, dieses einmalige, außergewöhnliche und lustige Krippenspiel ist es wert zu überdenken, es kann uns einen guten Hinweis zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest geben. An Weihnachten steht fast in jedem Haus eine solche Krippe.

Die Frage ist, ob sich nicht auch in unsere Krippen, in die Krippen unseres persönlichen Lebens heimlich solch ein fauler Kater eingeschlichen hat, der das Heilige ausräumt und sich breit in die Mitte legt.

Es geht um die Frage, ob in der Krippe unseres Lebens Gott noch seinen Platz hat oder ob er ersetzt worden ist durch verschiedene andere Dinge.

Denkt einmal darüber nach, wie es in eurem Leben aussieht, in der Krippe eures Lebens, ob da vielleicht auch Gott und das Heilige hinausgeräumt wurden und vieles andere Gottes Platz eingenommen hat, vieles andere in eurem Leben wichtiger geworden ist als Gott.

Ist es euch wichtig, dass Gott Platz hat bzw. wieder Platz bekommt in eurem Leben?

Überlegt euch in aller Stille was ihr dafür tun könnt.

Bis zum nächsten Halt nehmen wir uns die Zeit darüber nach zu denken und gehen schweigend, versucht euch auf euch selbst zu konzentrieren.

2. Halt –

Gott, wo bist du? – eine Frage, die sich der eine oder andere schon einmal oder schon oft gestellt hat.

Gott antwortet: Und du, wo bist du? Lebst du oder wirst du gelebt? von anderen Menschen oder von Süchten?

Gott möchte zu dir kommen: Gott im brennenden Dornbusch hat sich mit „Jahwe“ vorgestellt – was heißt das, Jahwe? Ich bin bei euch, mit euch auf dem Weg oder wie es jemand ganz interessant übersetzt hat: Ich bin da, wo du bist.

+++

Gott, wo bist du?

Gott antwortet: Und du, wo bist du?

Gott antwortet auch: Ich bin da, wo du bist.

Dort, wo du lebst, in all den positiven und negativen Situationen bin ich bei dir.

Jetzt hört ihr noch mal eine Geschichte. Diese hat sich vor vielen Jahren wirklich zugetragen. Und ich glaube in dieser Geschichte spürt man Gott bzw. Jesus ist da.

Weihnachten in einem Waisenhaus (eine wahre Geschichte)

Zur Geschichte

3. Halt –

Vater Unser

Beten wir noch miteinander das Vater unser – vielleicht etwas bewusster als sonst!

Liebe Firmlinge!

Ich wünsche euch, dass es euch gelingt, Weihnachten auch unter dem Aspekt zu sehen, dass Gott schon in euer Leben gekommen ist, und dass ihr ihn entdeckt, dass ihr entdeckt, wie er in eurem Leben am Werk ist.

Brigitte Mark, Nenzing